

Nürnberg, 17.2.11 (ca. 15 Uhr)

## **Turbulenter erster Prozesstag im Verfahren gegen den neonazistischen U-Bahn-Schläger vom April 2010**

**Schlagzeilen: Begleiterin des Angeklagten: Nach der Tat radelten sie zu Dritt zum Birkensee – Angeklagter legt Teilgeständnis ab, bestreitet aber die fast tödlichen Tritte gegen Kopf des Opfers – Neonazis drängen militant als Gruppe in Saal 600 – Nach heftigen Protesten von Nazi-GegnerInnen wurde der Saal vorübergehend geräumt**

Der erste Prozesstag gegen den U-Bahn-Schläger Peter R. begann mit Eingangskontrollen, wie man sie sonst nur von Flughäfen kennt: Penible Taschenkontrolle und Leibesvisitation. Kurz vor 9 Uhr war der berühmte Saal 600 rappelvoll. Neben etwa 120 NazigegnerInnen, Angehörigen und zahlreichen PressevertreterInnen waren etwa 30 Neonazis erschienen, darunter bekannte Neonazi- AktivistInnen aus der Region. Anwesend waren drei Nürnberger StadträtInnen (Michael Ziegler, SPD, Eylem Gün, Linke Liste sowie Hans Patzelt, Offene Linke) sowie der linke Bundestagsabgeordnete Harald Weinberg. Wegen Überfüllung des Saales wurde einigen Nazi- GegnerInnen das Betreten des Gerichtssaals zunächst verwehrt.

Zu Beginn des Prozesses wurde vor allem der Angeklagte, seit Herbst 2007 Mitglied in einem Nürnberger Kampfsportclub, befragt. Dieser legte in einer von seinem Anwalt verlesenen Erklärung ein Teilgeständnis ab: Er habe dem Opfer einen Faustschlag ins Gesicht sowie einen Tritt gegen den Oberkörper versetzt. Tritte gegen den Kopf des später liegenden Opfers und jegliche Tötungsabsicht bestritt er jedoch. Seine – erstmals vorgebrachte – Entschuldigung beim Opfer klang wenig überzeugend.

Noch Ende Juli 2011, also drei Monate nach der Tat, habe sich Peter R. in einem Brief an einen Freund, der auszugsweise vor Gericht verlesen wurde, sinngemäß folgendermaßen geäußert: Er habe getan, was man tun müsse. Mittlerweile habe R. jedoch seine Auffassung geändert, so sein Anwalt Axel Graemer. In der rechten Szene sei R. zwar maßgeblich aktiv gewesen; die Zeit der Untersuchungshaft habe jedoch zu einem Sinneswandel geführt. Mit diesem Argument regte der Anwalt – bis dato erfolgreich - an, die politische Einstellung des Angeklagten außen vor zu lassen.

Die Befragung des nun 18-Jährigen Opfers machte die nach wie vor dramatischen Tatfolgen deutlich: Neben einer retrograden Amnesie – er kann sich an den Tattag und die etwa 10 Tage davor nicht mehr erinnern – wurden bleibende Gangstörungen und Gehschmerzen berichtet. Eine psychotherapeutische Behandlung musste eingeleitet werden. Das im September 2010 begonnene Berufsgrundschuljahr musste das Opfer nach sechs Wochen wieder abbrechen. Das Versorgungsamt bescheinigte ihm einen Grad der Behinderung von 40%.

Die Aussage der (ehemaligen?) Freundin des mutmaßlichen Täters brachte kein Licht, sondern ausschließlich Nebel in die Sache. Aussagen, die sie bei der Polizei gemacht hatte, etwa über eine drohend gegen sie erhobene Hand des späteren Opfers, wurden

zurückgenommen bzw. abgeschwächt. Sie, die Begleiterin von Peter R., die die Tat aus nächster Nähe beobachtet haben musste, radelte nach der Schlägerei mit R. und einer weiteren Begleiterin zum nahe Nürnberg gelegenen Birkensee...

Nach der Mittagspause, gegen 13 Uhr, eskalierte die Situation im Gerichtsgebäude. Vor dem Gerichtssaal versuchte eine Gruppe von etwa 20 Neonazis mit Gewalt in den Saal zu gelangen, durch zahlreiche NazigegnerInnen hindurch. Nachdem die anwesende Polizei diesen „Durchbruchversuch“ dem Augenschein nach unterstützt hatte, waren zunehmend „Nazis Raus“- Sprechchöre zu hören. Die nun andauernde Unruhe, begleitet von phasenweisen Versuchen der Polizei, eine Art „Nische“ im Saal 600 für die Neonazis einzurichten, mündete in die Räumung des Saals.

Eine Nazi-Gegnerin wurde durch einen Schlag eines Neonazis verletzt. Die Schwere der Verletzung ist noch unklar.

Eine halbe Stunde später wurde der Prozess mit reduzierter ZuschauerInnenzahl fortgesetzt. Weiterer Bericht und Bewertung der Ereignisse folgen.

Nürnberger Bündnis Nazistopp  
[www.nazistopp-nuernberg.de](http://www.nazistopp-nuernberg.de)